

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 70 (1997)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzerns heiliger Krieg

m. Vor 150 Jahren herrschte im Kanton Luzern ein blutiger Krieg. So war denn der Sonderbundskrieg im November 1847 der letzte Konflikt in der Schweiz, der durch militärische Mittel entschieden wurde; es war ein Krieg Schweizer gegen Schweizer. Die politischen Ursachen dafür, dass es zum Krieg kam, lagen auf zwei Ebenen, und auf beiden Ebenen waren die Gegner die gleichen, nämlich die Konservativen gegen die Freisinnigen; letztere bestanden aus den aggressiven Radikalen und den eher versöhnlichen Liberalen. Nun die erwähnten beiden Gründe, die zum Krieg führten:

1. Es wurde darüber gestritten, wie die Schweiz als Staat ausgestaltet sein solle. Die Konservativen wollten die bisherige Organisation eines Staatenbundes beibehalten, bei der im wesentlichen die Macht bei den Kantonen lag (Föderalisten). Die Freisinnigen dagegen wollten den Zusammenschluss zum Bundesstaat (Zentralisten), um die wichtigsten politischen (Rechtsordnung, Armee) und wirtschaftlichen Aufgaben (Währung) landesweit gemeinsam anpacken zu können (Post, Bahnen).
2. Unversöhnlich aufgeladen wurde dieser politische Gegensatz durch den konfessionellen Streit: Die Klösteraufhebung im Aargau mobilisierte die konservativen Kantone, welche die Religion in Gefahr sahen. Luzern andererseits gross Öl ins Feuer durch die Berufung von Jesuiten.

Als Radikale mit Freischarenzügen die Luzerner Regierung stürzen wollten, schlossen die katholisch-konservativen Kantone ein

Schutzbündnis ab, Sonderbund genannt. Weil dieser die von der Tagsatzung verlangte Auflösung verweigerte, kam es zum Krieg. Dabei zwang die Armee der Tagsatzung (rund 100 000 Mann) die Sonderbundsarmee (rund 50 000 Mann der Zentralschweiz und der Kantone Wallis und Freiburgs) zur Kapitulation. Den Ausschlag dafür gaben die Gefechte am 23. November 1847 auf Luzerner Boden bei Honau und Gisikon, bei Meierskappel und im Entlebuch. Der Krieg forderte insgesamt 112 Tote und 309 Verletzte; zwei Drittel dieser Opfer betrafen die Bundesarmee, ein Drittel die Sonderbundsarmee.

Hilmar Gernet, Willisau-Land/Brüssel. «Luzerns heiliger Krieg». Eine historische Reportage zum Sonderbundskrieg 1847 und den Gefechten auf Luzerner Boden. ISBN 3-905286-66-1. Comenius Verlag AG, Hitzkirch. 120 Seiten. Format 16,7 x 21,4 cm. Einzelpreis 28 Franken.

«Bâle et le plateau de Gempen au début de la Seconde Guerre mondiale. 1939 - 1940»

pd. Les sociétés d'officiers du canton du Jura et du Jura bernois ont décidé de publier en français l'étude du commandant de corps Hans Senn, ancien chef de l'Etat-major général, consacrée au dispositif ordonné par le général Guisan dans la région de Bâle et du plateau de Gempen. Le lieutenant Thomas Zmoos en a effectué la traduction. Cet épisode du service actif touche à la fois l'histoire nationale, c'est en effet dans la région de Bâle que devait se faire la soudure entre l'armée française et la défense de la Suisse en cas d'invasion allemande. Il touche également l'histoire militaire du Jura, car c'est la Brigade frontière 3, Grande Unité jurassienne s'il en est, qui était chargée de cette mission.

Arbeiten & Forschungen

-r. «Arbeiten & Forschungen/Travaux & Recherches» heisst eine Publikation mit folgenden Beiträgen: «Das 'Stillesitzen'. Zur Problematik der schweizerischen Neutralität im Dreissigjährigen Krieg» von Oberst Hans Rudolf Fuhrer; «Les forces d'occupation française face à l'insurrection. Problèmes de conduite et de commandement du général Schauenburg en 1798» von Capitaine Derck Engelberts; «Der missglückte Volksaufstand 1799 in der Schweiz» von Major Hubert Förster; «Aspects du maintien de l'ordre par l'armée. Grèves générales (1918), Genève (1932), Jura bernois (1836, 1874, 1968)» von Colonel Hervé de Weck sowie «Historischer Abriss zur Frage einer Schweizer Nuklearbewaffnung» von Oberstlt i GSt Jürg Stüssi-Lauterburg.

Die Publikation erschien im Format 18 x 25 cm, umfasst 170 Seiten und kann zum Preis von 30 Franken (exklusive Verpackung und Porti) bei col Hervé de Weck, Rue St-Michel 7, 2900 Porrentruy (Fax 032 466 29 74) bezogen werden.

Viva la Grischa

-r. Arthur Baur's neues Buch soll Deutschschweizern die rätoromanische Sprache und Kultur näher bringen. Es erklärt, was zur Erhaltung des Rätoromanischen getan werden kann und wie wichtig gegenseitiges Verständnis und Interesse ist, um diese Sprache nicht zum exotischen Attribut der viersprachigen Schweiz verkommen zu lassen.

Arthur Baur. Viva la Grischa. Ein Wegweiser für das Rätoromanische. 136 Seiten. Gebunden. 32 Franken. ISBN 3-7193-1135-X. Verlag Huber Frauenfeld.

Format 21 x 21 cm; environ 120 pages. Environ 50 organigrammes, croquis, cartes et photographies. Prix: fr. 25 (+ frais de port et d'emballage). A renvoyer à: col Hervé de Weck, Rue St-Michel 7, 2900 Porrentruy (Fax 032 466 29 74).